

HANDBUCH VOM GEGLÜCKTEN LEBEN

EPIKTET

DAS ENCHEIRIDION

AuraBooks

INHALT

Vorbemerkung

Erster Teil (Übersetzung von Carl Hilty)

Worüber wir gebieten und worüber wir nicht gebieten

Begehren und Meiden

Bedenke das eigentliche Wesen der Dinge

Ärger meiden, Haltung bewahren

Die Dinge und die Meinungen darüber sind nicht dasselbe

Falscher und echter Stolz

Der Ruf des Steuermanns

Nicht mein Wille

Kein Hindernis für dich

Gegenkräfte in dir

Es gibt keinen Verlust

Gleichmut hat ihren Preis

Entweder - oder

Falsches und richtiges Wollen

Warte, bis du an die Reihe kommst

Mitleiden, aber mit Vorbehalt

Das Leben, ein Schauspiel

Über Vorzeichen

Der Weg zur Freiheit

Beleidigungen treffen dich nicht
Meditatio mortis
Trotze dem Spott
Bleib deiner Maxime treu
Helfen ja, aber nicht um jeden Preis
Ehren haben ihren Preis
Duldsamkeit - auch wenn es dich trifft
Vom Bösen
Liefere dich keinem anderen aus
Bedenke die Voraussetzungen und Folgen
Tu immer deine Pflicht
Frömmigkeit
Missbrauche das Orakel nicht
Wichtige Lebensregeln
Die Herausforderung sinnlicher Lust.
Tue recht und fürchte niemanden
Übe Zurückhaltung
Überfordere dich nicht
Hüte dich vor seelischem Schaden
Zügle deine Ansprüche
Die Ehre der Frauen
Körper und Geist
Wem Beleidigungen schaden
Jedes Ding hat zwei Henkel
Fehlschlüsse

*Urteile nicht voreilig!
Handeln statt reden
Bilde dir nichts ein
Kennzeichen eines Fortschreitenden
Theorie und Praxis
Von der Treue zur Philosophie
Entscheide dich jetzt!
Das Wichtigste: die Praxis
Kernsätze*

Zweiter Teil (Übersetzung von Carl Philipp Conz)

*Einiges haben wir in der Hand, anderes nicht
Vorzüge und Pflichten des Eigentums
Keine Halbheit!
Äußere Dinge - was gehen sie dich an?
Du hast dein Glück in der Hand
Das Sicherste für den Anfang
Gemütsruhe
Wie man die Fassung behauptet
Der schrecklichste der Schrecken
Törichter Stolz
Zum Sterben fertig!
Schwimme nicht gegen den Strom
Der Wille ist frei
Versuchung und Widerstand
Der Weise verliert nichts*

*Fort mit Sorgen
Was kostet Gemütsruhe?
Sei ein Tor vor der Welt
Begehre nichts Unmögliches
Herr oder Knecht
Selbstverleugnung
Spare das Mitleiden
Vom Schauspieler lerne!
Böses nimm auch für gut
Sicherer Sieg
Geistesfreiheit
Langsam zum Zorn!
Der Tod der Lüste
Lass die Spötter spotten!
Nach innen schau!
Tugend verloren - Alles verloren!
Verkaufst du deine Freiheit um ein Linsengericht?
Der Wille der Natur
Wem es gilt, den trifft's
Körper und Geist
Vorbedacht - Nachgetan!
Sittengesetz und Naturgesetz
Weisheit und Frömmigkeit
Die Orakel und das Gewissen
Vorbild und Nachfolge*

Schweigen, Reden und Lachen
Vom Eid
Böse Gesellschaft
Einfacher Sinn
Keuschheit
Wie man dem Lästler das Maul stopft
Sei ein kühler Beobachter
Verschiedene Verhaltensregeln
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang
Tue recht, scheue niemand
Tischregel
Ne sutor ultra crepidam!
Vorsichtig wandeln
Maß halten
Der Schmuck der Frauenzimmer
Der Unedle
Wer hat den Schaden?
Zweierlei Handhaben
Schlechte Logik - schlechte Moral
Urteile nicht vorschnell!
Anspruchslosigkeit
Werke sind besser als Worte
Wahre und falsche Askese
Ein echter Jünger der Weisheit
Seid Täter des Worts!

Die Stimme der Weisheit ist Gottes Stimme

Wann wirst du weise werden?

Theorie und Praxis

Die Summe der Weisheit

Vorbemerkung

EPIKTETS ›HANDBUCH DES GEGLÜCKTEN LEBENS‹¹ ist ein Klassiker der Philosophie, der seit 2000 Jahren immer wieder weitergegeben, nachgedruckt, rezensiert und kommentiert wird. Als Vertreter der philosophischen Schule der Stoa² propagiert Epiktet ein asketisches und bescheidenes Leben und den inneren Zusammenhang aller Dinge. Seine Philosophie ist wirklichkeitsnah und verzichtet meist auf tiefgründigen philosophischen Unterbau. Sicher ein Grund dafür, warum dieses Handbuch so überaus populär wurde und sowohl in der Spätantike, in der Renaissance, als auch in der Neuzeit immer wieder als Referenz zur Hand genommen wird. Im Zentrum von Epiktets Überlegungen stehen die innere Freiheit und die moralische Autonomie eines jeden Menschen.

Der auf dem Gebiet der heutigen Türkei geborene Sklave Epiktet (ca. 50-138 n. Chr.), erlangte in Rom durch Gönner, die seine intellektuellen Fähigkeiten erkannten, die Bürgerrechte. Später gründete er seine eigene Philosophenschule in Nikopolis, einer Stadt im nördlichen Griechenland. Die Schüler dort waren oft Sprösslinge wohlhabender und adeliger Familien. Auch der heute bekannteste Stoiker³ Marc Aurel⁴ berief sich rund 50 Jahre später in seiner Schrift ›*Selbstbetrachtungen*‹ auf Epiktet. Seit seiner Jugend kannte auch Goethe das ›Handbuch des glücklichen Lebens‹ und bezog sich mehrfach auf den Philosophen.

Dieses eBook enthält zum kompletteren Verständnis zwei unterschiedliche, anerkannte Übersetzungen ins Deutsche. |
© Redaktion AuraBooks, 2021

¹ In anderen Übersetzungen auch: ›Handbuch des moralischen Lebens‹, ›Handbüchlein der Moral‹ oder ›Handbüchlein der stoischen Moral‹

² Stoa: Als Stoa (Στοά) wird eine der wirkmächtigsten Philosophie-Schulen in der abendländischen Geschichte bezeichnet. Der Name geht auf eine Säulenhalle (Stoa) auf der Agora, dem Marktplatz von Athen, zurück, in der Zenon von Kitium um 300 v. Chr. seine Lehrtätigkeit aufnahm und die Schule der Stoa begründete. Ein besonderes Merkmal der stoischen Philosophie ist die kosmologische, auf Ganzheitlichkeit der Welterfassung gerichtete Betrachtungsweise, aus der sich ein in allen Naturerscheinungen und natürlichen Zusammenhängen waltendes universelles Prinzip ergibt.

³ Stoiker: Anhänger der philosophischen Lehre der Stoa

⁴ Marc Aurel (121-180 n. Chr.): Von 161 bis 180 n. Chr. römischer Kaiser und als Philosoph der letzte bedeutende Vertreter der Stoa